

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

3.1.1892 (No. 2)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028991)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 2.

Sonntag, den 3. Januar 1892.

18. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim gegenwärtigen Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und gelesenste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfassliche **Zeitartikel** unterrichten in bündiger Form über besonders wichtige Gesetzesvorlagen und außergewöhnliche Vorkommnisse. Von besonders wichtigen Begebenheiten werden wir unsere Leser durch telegraphische Depeschen in Kenntniß setzen. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Lesenden nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichtserläuter auf dem Laufenden, sondern berichtet auch ebenso schnell als die Kieler und Berliner Blätter über den Kieler Hafen und die Ostseeflotte.

Was den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen.

Das **Feuilleton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung zu tragen suchen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche** Publikations-Organ der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt u. deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Insertionsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Die Expedition des „Wilb. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar ist gestern Nachmittag im Schloß eingetroffen. Am heutigen Vormittag besuchte der Kaiser die National-Gallerie. Am Nachmittag folgten Ihre Majestäten einer Einladung der Kaiserin Friedrich zur Frühstückstafel.

In Breslau haben sich sämtliche ausländische Buchdruckergehilfen zur Wiederaufnahme der Arbeit in den alten Bedingungen gemeldet; es ist darauf von den in Leipzig anwesenden Vorständen der Lohauschüsse der Buchdruckerbesitzer aus den Hauptplätzen die Antwort telegraphisch abgesandt, daß, bevor nicht in ganz Deutschland der Streik als beendet erklärt würde, auch in den einzelnen Städten die Wiederaufnahme der Arbeit nicht zu geschehen habe.

Berlin, 31. Dez. Heute Nachmittag 2 Uhr wurden die Mitglieder der Centralleitung für Auslandsangelegenheiten des deutschen Buchdruckervereins, die Herren Buchdruckerbesitzer Wigenstein-Berlin, Klinkhardt-Leipzig, Kraus-Stuttgart, Oldenburg-München, Ramm-Leipzig von Sr. Excellenz dem Minister für Handel und Gewerbe, Frhrn. v. Berlepsch, in Angelegenheiten des Buchdruckerstreikes empfangen. Nach erfolgter eingehender Besprechung wurde festgestellt, daß Sr. Excellenz die Intitabe zu einer Vermittelung in dem bestehenden Buchdruckerstreik nicht ergriffen

habe, daß er vielmehr auf an ihn von dritter Seite ergangene Aufforderung sich bereit erklärt habe, einen Vermittler für den Fall zu bezeichnen, daß beide Parteien freiwillig und bedingungslos den entsprechenden Antrag bei ihm stellen würden. Nachdem im Laufe der Besprechung in Uebereinstimmung konstatirt wurde, daß die bezeichneten Vorbedingungen nicht bestehen lag für Sr. Excellenz keine Veranlassung vor, einen Vermittler zu bezeichnen.

Posen, 31. Dez. Die Polen beabsichtigen eine Dankadresse an den Papst wegen der Ernennung v. Stabrowskis zum Erzbischof zu richten. — Der Landtagsabgeordnete Radziejewski legte vor Kurzem sein Mandat nieder.

Wiesbaden, 41. Dez. Die Darmstädter antsemittliche „Heilsche Volkszeitung“ stellt ihr Erscheinen ein.

Ausland.

Wien, 30. Dez. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Rom: Die vatikanischen Kreise sind gegen Rußland verstimmt, zumal weil Großfürst Paul das Diktaturn besuchte und beim Papste nicht vorsprach.

Wien, 30. Dez. Wie politische Blätter melden, traf ein Beamter aus Petersburg zur Untersuchung des jeben entdeckten Geheimbundes in Warschau ein. Derselbe Warschauer Student, sowie der Schriftsteller Smolnicki, wurden verhaftet. In der Redaktion der „Gazeta Polska“ fand in der letzten Nacht eine Hausdurchsuchung statt.

Leipzig, 30. Dez. In Odesa wurden infolge vom Semstwo erhobener Beschwerde die Getreidemagazine des bekannten französischen Geschäftshaus Dreyfus behördlich geschlossen.

Rom, 30. Dez. Bei dem König und der Königin fand heute Abend um 9 1/2 Uhr der übliche Neujahrsempfang für das gesamte diplomatische Korps und die Gemahlinnen der Botschafter und Gesandten statt.

Paris, 30. Dez. Vergangene Nacht ermordete im Gefängniß zu Montpellier ein Sträfling einen Gefängnißwärter, zog dessen Uniform an und befreite sämtliche Gefangene. Einer der Sträflinge, der das Gefängniß nicht verlassen wollte, wurde erschossen. Der Mörder und sämtliche andere Sträflinge sind entkommen und bis jetzt noch nicht wieder eingekerkert worden.

Paris, 31. Dez. Der Graf von Paris richtete an d'Haussonville ein Schreiben anlässlich des Todes von Bischof Freppel, worin bloß eine Stelle bemerkenswerth ist, in welcher er erklärt, die katholische Kirche könne mit der Republik nicht in Frieden leben, eine Versöhnung zwischen beiden sei ausgeschlossen und nur von der Monarchie habe die Kirche Schutz und Gedelgen zu erwarten. Durch diese Aeußerung tritt der Thronforderer in scharfen bewußten Gegensatz zum Papste, der die Versöhnung zwischen Kirche und Republik anstrebt.

Melms, 30. Dez. Die seitens der Beamten der Armenkassengemachten Untersuchungen stellen sich als weit beträchtlicher heraus, als zuerst angenommen wurde.

Mons, 31. Dez. Gestern wurde ein Dynamitattentat gegen das Wohnhaus des Feldbüters von Bouverle verübt. Das ganze Haus wurde demolirt, die im Nebenraum schlafende Familie hat sich retten können. Sämtliche Fenster der Bürgermeisterei wurden zertrümmert.

Madrid, 31. Dez. Die Noth in den baskischen Provinzen erregt infolge der Schneefürne große Besorgniß. Die Verbindungen mit den im Hochlande gelegenen Orten sind unterbrochen. An der ganzen Nordwestküste hat der Sturm schweren Schaden angerichtet.

London, 31. Dez. Das indische Amt erhielt folgende amtliche Meldung: Fort Gunas wurde am 22. Dez. von den britischen Truppen ohne Widerstand besetzt; der Häuptling der

Gunas ist geflüchtet, die Bevölkerung unterwarf sich bedingungslos und stellte Geiseln für ihr künftiges gutes Verhalten. — Nach einer Newyorker Meldung des „Bureau Dalziel“ empörten sich die in Mexiko stationirten 4000 mexikanischen Truppen, tödteten ihre Offiziere und schlossen sich dem Führer der Aufständischen Garcia an.

Petersburg, 30. Dez. Den Poltkowschen und Alexandrowschen Stahlwerke wurden vom Marineministerium bedeutende Aufträge zur Vierung von Flugzeug-Schleudermaschinen großen Kalibers zu Theil, angeblich für 400 000 Rubel.

Moskau, 1. Jan. In Charkow soll eine große Verschwörung gegen den Zaren entdeckt worden sein. Zahlreiche Hausunterkuchungen führten zu Verhaftungen von Mitgliedern aller Klassen. Gleichzeitig wurde eine Geheimdruckerei aufgehoben.

Krakau, 30. Dez. In den westgalizischen Städten Miskowice, Limanowa und Wisznitz grassirt die Influenza und Lungenerkrankung.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Der zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannte Konter-Admiral von Pawelsz wird sich voraussichtlich mit dem am 30. d. Mts. von Southampton abgehenden Dampfer der Union Steam Ship Comp. zur Uebernahme des Kommandos vorgezeichneten Geschwaders nach Capthab begeben. — S. M. Panzerkreuzer „Odenburg“ hat Doct II verlassen und auf der Südseite des Baubassins festgemacht. — Der Inspektor der Marineartillerie, Konter-Admiral Thomsen ist von seiner Dienststelle nach Berlin zurückgekehrt. — Die Leutenants z. See Ebers, Gritter und Frhr. v. Merscheidt-Schellen sind an Stelle der Leutenants z. See Schütz, Boyes und Deimling an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mark“ kommandirt. An Stelle der Leutenants z. See Ebers und Gritter sind die Leutenants zur See Schütz und Boyes zur II. Torpedo-Abtheilung kommandirt. Rent. z. S. Deimling tritt zur II. Marineinspektion. — Der Assistentarzt 2. Klasse Dr. Kichelot ist als wachhabender Arzt in das Garnison-Lazareth kommandirt. — Die Maschinen-Ingenieure Schmidt und Brüßing sind zu einer vierwöchentlichen Information in der Elektro- und zu den Fabriken von Siemens & Co. in Nürnberg und von Siemens u. Halske in Berlin kommandirt. — Marine-Auditeur Deller ist von Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte als Stations-Auditeur an Stelle des nach Kiel verlegten Marine-Auditeurs Aufschütz übernommen.

Berlin, 31. Dez. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“, Kapitän zur See Freiherr v. Erhardt, ist gestern in St. Vincent (Westindien) eingetroffen und beabsichtigt am 1. Januar nach Dominica (St. Ruperts Bay) wieder in See zu gehen.

Kolales.

Wilhelmshaven, 2. Januar. Der von Kiel hierher zurückgekehrte Oberverstdirektor Kapitän z. S. Frhr. v. Bodenhausen hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 2. Januar. Zur provisorischen Wahrnehmung der zweiten Elementarlehrerstelle am königlichen Gymnasium ist vom 1. Januar d. Js. ab der Lehrer am königlichen Gymnasium zu Göttingen Herr Meinede berufen worden.

Wilhelmshaven, 2. Januar. Oberboisst Knappe, eine unserer Konzertbesuchern sehr bekannte Persönlichkeit, ist als Hülfshauswart am Ems-Jade-Kanal angestellt worden.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Der Uebergang vom alten in das neue Jahr hat sich bei uns in gewohnter Weise vollzogen. Auf den Straßen ging es zwar etwas lauter her, als in anderen Nächten, doch sind Ausschreitungen glücklicherweise nicht vorgekommen. An den üblichen Scherzen und Neckereien hat es natürlich nicht gefehlt. Die Wirthschaften waren am Silvesterabend gut besucht, beim Verkünden der mitternächtigen Stunde erhob man sich und beglückwünschte sich gegenseitig. Dann blieb man im neuen Jahre noch lange fröhlich beisammen. Die von den einzelnen Vereinen veranstalteten Silvesterfeiern nahmen einen der Theilnehmer sehr befriedigenden Verlauf, und mancher, der dem

2.

Schlangenlist.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die durch braune Seidenvorhänge halbverhüllten Fenster gingen auf den Park, und die zu den geöffneten Fensterflügeln hereinströmenden Winde der Buchen malten grüngoldige Lichter auf das weiße Tisch Tuch und spiegeln sich in dem kleinen, silbernen Theesessel, in welchem das Wasser über einer leichten Flamme summt.

Herr Helldorf führte seine Frau an den Tisch und setzte sie so vorsichtig in einen der daran stehenden Stühle, als fürchte er, sie könne ihm unter den Händen zerbrechen, dann griff er nach der Tischglocke. Sie hielt ihn zurück.

„Was willst Du thun?“

„Johann herbeirufen, damit er uns schleunigst unseren Thee bringt.“

„O bitte, nein; die Zubereitung des Thees ist mein Geschäft.“ „Du bist heute zu schwach dazu und mußt schnell etwas Stärkendes bekommen.“

„Nicht doch, das ist bereits vorüber“, erklärte sie heiter, „der Anblick des gedeckten Tisches war schon ausreichend, um meine Lebensgeister wieder zu heben. Das Wasser siedet, der Thee wird im Nu fertig sein; wir wollen uns unser gemüthliches Frühstückstündchen nicht durch die Anwesenheit des Dieners verkümmern lassen.“

Sie hatte während dieser Rede Thee in die Kanne geschüttet, nun goß sie langsam und bedächtig das siedende Wasser darauf, schloß den Deckel und hing die Kanne über den Kessel. Helldorf folgte jeder Bewegung der schlanken Hände mit einer Aufmerksam-

keit, als sehe er sie heute zum ersten Male den Thee bereiten. In der That erfüllte es ihn jedesmal mit neuem Entzücken, sie als Hausfrau an seinem Tische walten zu sehen, und namentlich die Stunde des Frühstücks, zu der sie ihn bei der Heimkehr von seinem Spazierritt immer frisch wie der junge Morgen begrüßte, ihn in anmuthiger Weise bediente und dabei plauderte, war für ihn stets eine Zeit des höchsten Genusses.

Ausnahmsweise ging es heute aber recht schweigsam zwischen dem Ehepaar zu, Herr Helldorf ward erst während des Essens inne, welch einen gesegneten Appetit er von seinem verlängerten Spazierritt mit heimgebracht hatte, und ließ sich den Thee vor-trefflich schmecken, noch mehr aber die dazu aufgetragenen kalten und warmen Speisen, welche der aufmerksame Diener sogleich nach dem Eintreffen des gnädigen Herrn auf Wärmepfannen herbeige-tragen hatte.

In seinem Eifer hatte Helldorf wenig Acht darauf, daß Melanie, die vor Hunger doch beinahe ohnmächtig geworden war, ihre Tasse Thee kaum zur Hälfte geleert und auch die Speisen, die sie auf ihren Teller genommen, kaum berührt hatte. Das zu lange Fasten mußte ihr den Appetit genommen und auch die Luft am Plaudern geraubt haben. Sie sah noch immer auffallend bleich aus; die jetzt wiederum schwärzlichen, verschleierte Augenlider starrten in die Ferne, als sei sie mit ihren Gedanken weit, weit hinweg.

Jetzt erst war der Hunger bei Heinrich Helldorf gestillt, er lehnte sich wohlbehaglich in seinen Stuhl zurück, schöpste Athem und musterte die Gerichte, von welchen er nun wohl noch kosten solle; wie rathsuchend blickte er zu seiner Frau hinüber, und sofort entriß sich dieselbe mit gewaltsamer Anstrengung ihren Grübeleien. „Ich habe Dich durch meinen Anfall von Heißhunger vorher in Deiner Erzählung unterbrochen, lieber Heinrich!“ sagte sie, indem ihre Finger nervös mit dem vergoldeten Theesessel spielten.

„In welcher Erzählung?“ fragte Helldorf, sich die Stirn reibend. „Nichtig, wir sprachen von Otto Gerhards. Denke nur, der Mensch ist schon vierzehn Tage in Berlin und hatte keine Ahnung, daß ich hier wohne. Er traute seinen Augen gar nicht, als er mich sah. Ich lud ihn natürlich sogleich ein, unser Gast zu sein.“

„Wird er kommen?“ unterbrach ihn Melanie.

„Diesmal nicht; er reist heute Mittag schon wieder ab“, erwiderte ihr Gatte gleichmüthig, „ich freue mich nur, daß uns der Zufall zusammengeführt hat. Wir haben so viel von Erwin gesprochen.“

„Wußte er denn nicht durch diejen, daß Du nach Berlin gezogen bist, und daß —“

„Ich eine junge Frau genommen habe“, vollendete er schmunzelnd, während er ihre erröthende Wange streichelte. „Nein, Kind, wenn einer sich in Afrika herumtreibt und der andere in Amerika, da wird nicht viel mit dem Briefwechsel.“

„So erzähltest Du ihm?“

„Gewiß.“

„Du hast ihm doch nichts gesagt?“ frug sie hastig.

„Wo denkst Du hin, Kind; ich gab Dir mein Wort, obwohl ich nicht einsehe —“

„Gut, gut, ich danke Dir“, unterbrach sie ihn schnell. „Was sagte er?“

„Se nun, er beglückwünschte mich“, schmunzelte Herr Helldorf, das soll er aber noch ganz anders thun, wenn er Dich kennen lernt. Er hat mir versprochen, mich zu besuchen, wenn er wieder herkommt.“

„Und wann wird das sein?“ fragte Frau Helldorf. Ihr Appetit mußte wieder erwacht sein, denn sie hatte eine halbe ge-bratene Taube von der Schüssel genommen und auch ihre Tasse von neuem gefüllt; jetzt ließ sie Messer und Gabel sinken.

Specialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh. n. angähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veratete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12-2,
6-7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietun-
gen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr **Diez**, Möbel-Ma-
gazin, Roonstrasse, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Wilhelmstrasse 8.

Garantirt reine

Ungarweine von der Ungarwein-
Vertriebs-Gesellschaft **Werner
Kielemann & Co., Berlin.**
Zu Originalpreisen zu haben bei
Th. Herrmannczyk.

Einjähr. Ber. - Briefl. Unterr.
Bauschule Strelitz M.
Einst. jeden Tag.
Bauschule-Direkt. **Hittenkofer.**

Natur-Heilmethode

von
D. Pieker, Altestr. 13
kurirt alle Krankheiten schnell und
gründlich.

**Augen, Bleichsucht, Drüsen,
Flechten, Hals- u. Hautausschlag,
Krämpfe, Magen-, Nerven-,
Ohrenleiden, Schwächezustände,
Rheumatismus, Hämorrhoiden,
Syphilis. Spec. Kinder-, Frauen-
und Geschlechtsleiden.**
Zufluenza.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von Walther's
Honig-Zwiebelbonbons. Erfolg sicher, Ge-
schmack vorzüglich, Wirkung grossartig,
im Gebrauch billigst.
In Packeten à 15, 25 u. 50 Pfg.

bei **Rich. Lehmann, Drog.**

Das streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck**
berufend zollfrei gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz
neue Bettfedern** für 60 Pfg., vor-
zügliche Sorte Mt. 1,25, Halb-
dannen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80,
extra prima Mt. 2,30, 2,50, vorzügl.
Dannen nur Mt. 2,50, hochfeine
Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
statet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**

**Gute Stellung erh. jed. Stellens-
suchende u. a. d. Ausstell. für Ge-
sundh. u. Körperpfl. Stuttgart 1890.**

Phönix-Pomade
ist d. einzige reelle, seit Jahren be-
währte u. in seiner Wirkung unüber-
troffene Mittel zur Pflege u. Be-
förderung eines vollen u. starken
Haar- und Bartwuchses. — Erfolg
garantirt. — Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Parfümerie-Fabrik,
BERLIN S.W., Charlotten-Strasse 82.

Zu haben in Wilhelmshaven
bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der lat. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Ausverkauf

von
Pfeifen, Schirmen und Cigarren.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich sämtliche Pfeifen,
Schirme, Stöcke, Cigarren und Meerschamspitzen zu bedeutend
heruntergesetzten Preisen, beste Waare mit 10 % Rabatt. Zurück-
gesetzte Waare und Sonnenschirme für den halben Preis.

Mache auf diesen Ausverkauf besonders die Kompagnien
als auf eine seltene Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Wilh. Eggen,

Drechslermeister, Bismarckstrasse 25 am Park.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BENEDICTINS
de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legendre aîné
Man achte darauf,
dass sich auf jeder
Flasche die vier-
eckige Etiquette mit
der nebenstehenden Unterschrift des General-
Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
sondern auch der Gesamteindruck der Flasche
ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor
jeder Nachahmung oder Verkauf von Nach-
ahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein
wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch
hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile,
denen sich der Consumant aussetzen würde.

Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeich-
niss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich
verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Email-Malerei.

Ohne Vorkenntnisse die schönsten Effekte erreichbar.
Angenehme Beschäftigung für Damen!

Für Emaille-Malerei habe ich eine vollständige Einrichtung mit
Vorlagen und angefangenen Arbeiten, sowie den **Alleinverkauf**
für Wilhelmshaven übernommen und empfehle die Neuheit hiermit an-
gelegentlichst.

H. Grund,
Wilhelmstr. 1.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von
C. J. Frankforth

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gefl. Benützung.

**Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss).
Stets scharf! Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten mit Tausenden von Zeugnissen gratis und franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schiffbauerdamm 3.

Gerwich's Restaurant Bant.

Heute Sonntag:
Gr. öffentl. BALL.

mehrere Millionen zu 3 3/4 bis
Gold, 5 1/2 % z. Hypothek u. jed. Zweck
sicher für Jedermann nachweisbar.
Ab. D. C. 5 Lagernd Berlin-Westend.

Bringe mein Lager in fertigen
Einern u. Waschbaljen etc.
in Erinnerung, ferner halte ich mich
für alle vorkommenden **Böttcher-**
arbeiten bestens empfohlen.

Reparaturen prompt und billig.
A. Stanb,
Böttchermeister, Müllerstr. 6,
(an der Bismarckstrasse.)

Lotterie des Gewerbe-Vereins.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Ziehung unserer Lotterie
nun wider ruflich

am Freitag, d. 15. Januar 1892

stattfindet und daß der Verkauf der Loose mit dem 5. Januar aufhört.
Original-Loose das Stück 1 Mk. nur noch bis zum 5. Januar
1892 bei

**Joh. Roden, Rothes Schloß, Roonstr. 5,
H. Wolf, Roonstrasse,
Joel und Böge, Roonstrasse,
H. Basse, Cigarrenhandlung, Bismarckstrasse,
W. Weidemann, Bismarckstrasse**
zu haben.

NB. Die in der Nr. 304 angekündigte Herabsetzung des Preises
der Loose von 1 Mk. auf 75 Pfg. beruhte auf einem Mißverständnis.

Die Lotterie Commission.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

W. Borsum.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Joh. Raschke, Pothringen.



Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

bei stark besetztem Orchester. Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

Entree 30 Pfg., wofür Getränke, wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Entree 20 Pfennig, wofür Getränke.

Tanzabonnement 50 Pfg., Einzeltänze sind gestattet.

Bant. C. Zwingmann.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer, Zahntechniker, Roonstrasse 95.**

Mitaußsteller der Collectiv-Ausstellung des
Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf
der Hygiene-Ausstellung Berlin 1882/83 die
silberne Medaille zuertheilt wurde. Ein-
pfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen
(schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher
Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel,
Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen
aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne
sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm.
von 3-7 Uhr.